

## FADEGRAD

### Einen Tag für den alten Herrn



Stefan Kämpfen

Am 5. Juni ist Vatertag. Er jährt sich in der Schweiz erst zum 15. Mal, aber Hand aufs Herz: Haben Sie es gewusst? Wenn Sie die Frage mit «ja» beantworten können und zudem noch Vater sind, wissen Sie vermutlich, wie dröge der Tag zu Ehren der Paps vonstattengeht. Deshalb haben sie ihn wohl auf einen Sonntag gelegt, denn so fallen die Nicht-Feierlichkeiten weniger auf. Obwohl sich Daten und Bräuche unterscheiden, wird der Vatertag weltweit gefeiert. In den Niederlanden beispielsweise wird den Herren der Schöpfung das Frühstück ans Bett serviert und in Deutschland ziehen stark angeheiterte Väter mit Bierbeladenen Bollerwagen durch die Lande. Das liess mich zu einer kleinen Fakten-Recherche rund um den Tag der Väter verleiten. Wer hat's erfunden? Natürlich unsere Freunde aus den USA, die am 19. Juni 1910 zum allerersten Mal ihren Erzeugern für 24 Stunden grössere Aufmerksamkeit zukommen liessen. Zum offiziellen Feiertag wurde der dritte Juni-Sonntag 1972 durch Ex-US-Präsident Richard Nixon. Archäologen fanden allerdings bereits vor 4'000 Jahren eine Art «Vatertagskarte» aus Lehm, auf der ein Kind seinem Vater gute Gesundheit wünschte. Das Wort «Papa» oder dergleichen existiert in 71 Prozent aller Sprachen weltweit und es belegt Rang 2 bei den ersten ausgesprochenen Worten eines Kleinkindes (auf Rang 1 ist die Mama). Als ältester Vater gilt der frühere indische Wrestler und Farmer Ramjit Raghav, der mit 94 Jahren zum ersten Mal Vater wurde und zwei Jahre später nachdoppelte. Bei der Frage, welcher Vater die meisten Kinder auf die Welt setzte, gehen die Meinungen auseinander. Im Guinness-Buch der Rekorde wird offiziell der russische Bauer Fjodor Wasiljew (1707-1782) geführt, der in zwei Ehen angeblich 87 Kinder auf die Beine stellte – darunter 16 Mal Zwillinge, sieben Mal Drillinge und viermal Vierlinge. In anderen Medien wird der marokkanische Sultan Mulay Ismail bin as-Sarif ibn an-Nasr (1645-1727) genannt, der mit 500 seiner Konkubinen 888 Kinder gezeugt haben soll. Bei 25'000 gehaltenen Sklaven war da wenigstens geklärt, wem die Betreuung und Erziehung oblag...  
echo@luzerner-rundschau.ch



Die Stiftung Rodtegg will Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen und so einen Beitrag für eine inklusivere Gesellschaft leisten.

Tom Stocker

## Die Stiftung Rodtegg wird 40 Jahre alt

Das grosse Jubiläum wird mit zwei Anlässen am 10. und 11. Juni gefeiert

**Am 10. Juni findet ein Festakt mit Podium statt und am 11. Juni folgt ein grosses Parkfest auf dem Areal der Stiftung, die sich für Menschen mit körperlicher oder mehrfacher Behinderung einsetzt.**

**Jubiläumfest** Der Festakt am 10. Juni (ab 18 Uhr) bietet ein anregendes Programm mit wenig Reden und viel Raum für Genuss, Nachdenken und Netzwerken. Schwungvolle Mu-

sik zum Auftakt und ein regierungsrätliches Grusswort von Guido Graf leiten über zum Podiumsgespräch: Unter der Leitung von Jérôme Martinu diskutieren Georges T. Roos (Zukunftsforscher), Ylfete Fanaj (Kantonsrätin) und Nicole von Moos (zeka) zum Thema «Zukunft der Behinderung». Wie inklusiv wird die Gesellschaft? Was ist von Medizin und Forschung künftig zu erwarten? Oder pointiert gefragt: Wird die «De-Institutionalisierung» bis ins

Jahr 2056 so weit fortschreiten, dass es niemals eine 75-Jahr-Feier der Stiftung Rodtegg geben wird? Abschliessend kann beim Apéro räche gemeinsam auf 40 Jahre Rodtegg angestossen werden.

### 2. Akt: das Parkfest

Das Rodtegg-Parkfest findet alle zwei Jahre statt. Aufgrund des 40-Jahr-Jubiläums wird es am 11. Juni (11 bis 18 Uhr) mit vielen Attraktionen angereichert. Ein Museum «weisch no»

blickt in die Vergangenheit der Stiftung. Ein exklusives Theaterprojekt von Mitarbeitenden unter der Regie von Anna Galatti nimmt auf verspielte Art die Ideen der Gründerzeit der Rodtegg auf. Ausserdem gibt es Auftritte diverser Musikformationen, viele liebevoll gestaltete Spielstände und eine Art Street Food Festival à la Rodtegg. Erwartet werden gegen 1'000 Personen. Die Teilnahme steht allen offen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. pd/sk

## Geerdet und zuversichtlich

GV der Spitex Stadt Luzern wieder im Beisein von Mitgliedern und Gästen

Im Rückblick war das Geschäftsjahr 2021 der Spitex Stadt Luzern zwar herausfordernd, dennoch gab es auch Grund zur Freude. Die Mitglieder haben alle Geschäfte gutgeheissen und dem Vorstand Décharge erteilt.

**Spitex** Pandemie, Fachkräftemangel, selbstbestimmtes Wohnen im Alter: Trotz Ungewissheit konnte die Spitex Stadt Luzern 2021 wieder die nötige Ruhe und Gelassenheit entgegen-setzen, um richtig entscheiden und gute Arbeit leisten zu können. Dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen wirkte die Spitex Stadt Luzern gleich an mehreren Stellen entgegen. Gegenüber der Stadt Luzern setzten sie sich in den Verhandlungen zur Leistungsvereinbarung für eine marktgerechte Entlohnung der Mitarbeitenden ein. Die Zahl der Ausbildungsstellen konnte die Spitex in



Vorstand Spitex Stadt Luzern, v.l.: Diana Casoni, Ida Dommen, Christoph Buerkli, Tania Teixeira, Manuela Sidler, Magdalena Fuchs Genzoli, Marco Müller.

Spitex Stadt Luzern

den letzten zwölf Jahren mehr als vervierfachen. Dank ihrer Massnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden wurde sie mit dem Label Friendly Work Space von Gesundheitsförderung Schweiz ausgezeichnet. Die Jahresrechnung schloss bei einem Umsatz von knapp

23 Mio. Franken mit einem vergleichsweise kleinen Minus von 80'527 Franken und einem Wachstum von drei Prozent bei den verrechneten Stunden. Die Mitglieder bestätigten alle Vorstandsmitglieder im Amt und wählten Diana Casoni neu in den Vorstand. pd/sk

## Zu wenig überzeugt

**Pilatusplatz** Am Pilatusplatz besteht Handlungsbedarf bezüglich Verkehrsführung und Verkehrssicherheit. Die Stadt Luzern hat im Auftrag des Kantons zwei Vorprojekte erarbeitet, eine sog. Standardvariante und die Y-Variante. Der Kanton hat beide Projekte geprüft und kommt zum Schluss, dass sie die hohen Anforderungen an diesem komplexen, hochfrequentierten Knoten nicht ausreichend erfüllen. Die beiden Varianten, die zu viele Mängel im Bereich der Verkehrssicherheit aufweisen, sollen daher nicht weiter ausgearbeitet werden. pd/sk

## Zonenplanänderung

**Verkehrshaus** Das Verkehrshaus der Schweiz plant, das Hochhausgebäude zu sanieren und künftig anders zu nutzen. Damit dies möglich wird, muss das Areal von der Zone für öffentliche Zwecke in eine Sonderzone umgezogen werden. Die Teilvereision liegt vom 30. Mai bis 28. Juni 2022 öffentlich auf. pd/sk

ANZEIGE






### Konditorei Bäckerei Geschenke

**Café Restaurant zum Stein**

7 Tage geöffnet

T 041 662 20 00	Mo-Fr 6.30 - 18.30 Uhr
Dorfplatz 9   6072 Sachseln	Sa 6.30 - 17.00 Uhr
www.cafe-zumstein.ch	So 7.00 - 17.00 Uhr